

«Die Nachfrage ist klar vorhanden»

AUFENTHALTSZENTRUM INTEGRATIONSPROJEKTE STOSSEN BEI DEN BEWOHNERN AUF REGES INTERESSE

Mit verschiedenen Angeboten soll die Integration der Asylsuchenden und Flüchtlinge in Geuensee gefördert werden. Künstlerin und Designerin Monika Steiger lancierte zudem ein Projekt zur Umgebungsgestaltung.

In den letzten Wochen hat die «Kerngruppe Freiwilligenarbeit» ihre Tätigkeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Aufenthaltszentrums Geuensee aufgenommen. Im Aufbau befindet sich zurzeit der Deutschunterricht, der einmal wöchentlich von sieben bis zehn Personen besucht wird. Bei den Frauen beliebt sind die Yoga-Stunden, welche seit diesem Mai im alten Schulhaus angeboten werden.

«Die Nachfrage für solche Angebote ist bei den Bewohnerinnen und Bewohnern klar vorhanden», erklärt Reto Beck, Standortverantwortlicher des Aufenthaltszentrums Geuensee. Nun gehe es darum, in der Anlaufphase Erfahrungen zu sammeln. Zu einem späteren Zeitpunkt könne man allenfalls weitere Angebote in Erwägung ziehen. «Derzeit



Das Salat- und Kräutergärtlein wird fleissig gehegt und gepflegt: Künstlerin Monika Steiger (ganz links) mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Zentrums. FOTO FZ

beherbergen wir im Zentrum 23 Personen. Sollten künftig weitere Plätze belegt werden, können wir nicht zuletzt dank dem Engagement von Freiwilligen

in Geuensee den Bewohnerinnen und Bewohnern sinnvolle Integrationsangebote zur Verfügung stellen», freut sich Beck.

Spontane Unterstützung erhalten

Einen freiwilligen Beitrag zur Aufwertung der Umgebung des Aufenthaltszentrums leistet zurzeit Künstlerin und Designerin Monika Steiger. Im März hat sie zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern als Erstes den Zaun auf dem Areal verschönert. Wenig später wurde der «Garten» in Angriff genommen: In grossen Holzkisten wachsen derzeit auf dem Sternenplatz verschiedene Salate und Kräuter heran.

«Bis jetzt ist erst ein kleiner Teil gemacht. Da die Leute äusserst motiviert sind und mir die Zusammenarbeit mit ihnen viel Freude bereitet, werde ich das Projekt voraussichtlich noch etwas länger begleiten», sagt Steiger. Sehr gefreut habe sie sich über die spontane Unterstützung aus der Bevölkerung: «Etliche Personen wie beispielsweise Gärtner Hanspeter Grüter haben mit kleineren und grösseren Spenden dazu beigetragen, dass wir den Garten in seiner jetzigen Form überhaupt erst realisieren konnten. Ihnen gehört deshalb ein grosses Dankeschön.»